

Offizielle Mitteilungen des Bürgervereins Stadtmitte



Die Stadtmitte



Oktober 2021, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 42



www.karlsruhe-stadtmitte.de

Bestattung muss
kein Vermögen kosten.

Tag & Nacht
(0721) 204 009 04



Trauerhilfe Raithel



Wenn der Mensch
den Menschen braucht...

- ✦ **Vorsorgeberatung**
Bestattungsvorsorge
Patientenverfügung
Vorsorgevollmacht
- ✦ **Bestattungen aller Art**
Erdbestattung
Feuerbestattung
Seebestattung
Naturbestattung
- ✦ **Überführungen**
national
international
- ✦ **Formalitätenservice**
- ✦ **Trauerfeiern**
Begleitung
Dekoration
Musikalische Umrahmung
- ✦ **Trauerfloristik**
Blumen
Gestecke
Kränze
- ✦ **Trauerdruck**

Körnerstraße 2
76135 Karlsruhe
Tel: 0721 820 097 10
Fax: 0721 820 097 11

Kleinsteinbacherstraße 20
76228 Karlsruhe
Tel: 0721 941 884 17
Fax: 0721 941 884 19

Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
Tel: 0721 204 009 04
Fax: 0721 660 907 96

trauerhilfe-raithel.de

info@trauerhilfe-raithel.de



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Oktober 2021, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 42

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
E-Scooter	2
Vier schöne Säulen	3
Deutscher Tierschutzbund e.V.	6
Autofreie Innenstadt?	7
Klimacamp	8
Aus den Kirchen	9
Künstlerhaus BKK in der Altstadt	13
SkF Karlsruhe	16
Hundenauslauffläche	17
GEDOK Künstlerinnenforum	18
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,
anzeigen@stober-medien.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 5.250 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
8. November 2021 für Heft 6/2021

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteils,

unser Titelbild zeigt den Stephansbrunnen. In diesen Frühling und Sommer war kein Wasser in dem schönen Brunnen am Stephanplatz. Das war sehr schade, neben dem nicht vorhandenen Wasser fehlte das beruhigende Geräusch des Springbrunnens.

Unser zweiter Vorsitzender Jürgen Zaiser rief dann an einem Freitag nach der Mittagspause (!) beim zuständigen Amt an und wurde umgehend mit dem richtigen Ansprechpartner verbunden. Die Kontaktdaten wurden ausgetauscht, der Mitarbeiter stimmte sich in der Sache mit den Stadtwerken ab.

Rund 10 Tage danach war der Brunnen in Betrieb, dafür ein herzliches Dankeschön die die Stadt Karlsruhe. Jürgen Zaiser hat sich auch immer bei den Mitarbeitern, die sich auch später um die Wartung gekümmert haben, bedankt.

Leider werfen einige Passanten immer wieder Essensreste und Verpackungen in den Brunnen – das ist wiederum sehr schade.

Der Bürgerverein ist natürlich für eine Verkehrswende, jedoch nicht dafür, auf einmal alle Autos in der Innenstadt zu verbieten. Der erste Schritt wäre, alle Schaufahrten wie im Foto in der Erbprinzenstraße zu unterbinden. Der zweite Schritt ist, alle Autofahrer, die in der Fußgängerzone rechtswidrig halten, durchfahren oder parken, zur Kasse zu bitten. Es muss Anreize geben, das Auto außerhalb der Innenstadt stehen zu lassen. Wir brauchen Parkhäuser an den richtigen Stellen. Wir brauchen attraktive Park-



Partner der
Karlsruher
Bürgerhefte

www.stober-medien.de



and-Ride Angebote und die stärkere Nutzung des ÖPNV.



Verkehrswende in der Innenstadt?

Seit drei Jahren ist die Mensa der Hochschule für Technik (früher Fachhochschule) eingerüstet. Das Dach ist undicht. Es passiert nichts. Das Gebäude wurde im Jahr 2007 eröffnet. Die Architektur wurde mehrfach prämiert. Die Gerüstmiete dürfte recht hoch sein. Da sind wir als Steuerzahler sehr ungehalten, dass Geld auf diese Weise vernichtet wird. Wann wird das Dach endlich dicht gemacht?



Mensa in der Moltkestraße

*Einen goldenen Herbst wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Termine:

- Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Badisch Brauhaus am 3. November und am 1. Dezember, wenn nicht Corona dazwischen kommt.
- Papiersammlung am 24. April 2021 ohne Gewähr, kann wegen Corona ausfallen

Mitglied im Bürgerverein Stadtmitte werden? Auf unserer Homepage www.karlsruhe-stadtmitte.de finden Sie einen Aufnahmeantrag.

E-Scooter

Die E-Scooter sollten unsere moderne Stadt beleben. Inzwischen konkurrieren einige Anbieter um die Kunden. Leider stehen die E-Scooter häufig im Weg. Sie werden oft völlig rücksichtslos abgestellt. Ich selbst besitze 2 Fahrräder. Der eine Standort ist im Büro und der andere zu Hause, beide in der Stadtmitte. Meine Wege in der Innenstadt sind zu Fuß oder mit dem eigenen Fahrrad. Ich freue mich beim Fahrradfahren, dass mein Kreislauf in Schwung kommt. Wenn etwas am Fahrrad zu reparieren ist, mache ich es selbst. Wenn ich mein Fahrrad abstelle, dann so, dass niemand behindert wird. Über ein E-Bike denke ich mal nach, wenn ich 80 bin. Ich habe das Gefühl, zu einer aussterbenden Art von Stadtbewohnern zu gehören.

E-Scooter werden vorwiegend von jungen Leuten gefahren. Im Winter tun die mir leid, weil sie oft mit offener Jacke durch die Stadt fahren. Ich bin im Winter froh, wenn ich wegen der sportlichen Bewegung auf dem Fahrrad nicht so arg friere. Wie kommt es dazu, dass die E-Scooter oft mitten auf dem Weg abge-



Fotos: Paland + BV

stellt werden? Junge Menschen haben doch grundsätzlich das gleiche Sozialverhalten wie alle Altersgruppen. Vermutlich denken sie: wenn ich so umweltfreundlich durch die Stadt fahre, dann kann ich den Scooter einfach so an meinem Ziel stehen lassen. Kommt ja bald einer, der diesen sich wieder ausleiht. Seltsamerweise werden Leihräder einigermaßen ordentlich abgestellt.

Umweltfreundlich? Die Lebensdauer der E-Scooter ist begrenzt. Für die Batterien werden Landschaften in fremden Ländern zerstört. Benzinbetriebene Lieferwagen sind ständig unterwegs, um die Scooter einzusammeln, zu laden und zu reparieren.

RA BV-Stadtmitte

Vier schöne Säulen im Nymphengarten

Im Nymphengarten liegen 4 historische, um 1870 gefertigte Säulen vor dem Pavillon. Diese gehörten zum im 2 WK zerstörten Westflügel des Naturkundemuseums und standen früher im Innenhof des Museums. Die Renovierung/Wiederaufbau des Westflügels als Teil des Museums war 2016 abgeschlossen. Die 4 Säulen wurden nicht in den Wiederaufbau integriert und liegen seitdem im Nymphengarten im Gras. Im Foto der Kriegszerstörung ist

wahrscheinlich eine Säule noch gut zu sehen. Die Säulen sollten an passender Stelle aufgestellt werden.

Die Säulen sind aus Gusseisen. In der Mitte sind Greife dargestellt. Die gesamt-





te Gestaltung ist historisch wertvoll. Die Länge ist 7,20 m. Sie sind aus Teilen zusammengesetzt mit einem Betonkern, in dem Bewehrungsseile liegen. Wenn diese Säulen im öffentlichen Raum aufgestellt werden, gibt es erhebliche statische Probleme. Das Fundament für die Säulen müsste sehr groß sein. Unten aus den Säulen schaut eine Anschlussbewehrung raus. Diese ist aus altem Glattstahl. Das Ganze wird aufrecht stehen bleiben, wenn man die Säulen einbetoniert. Das Hauptproblem dabei ist der statische Nachweis. Der Glattstahl ist rechnerisch nicht nachweisbar, weil unbekannt ist, wie er im Inneren der Säule verläuft und in welchem Zustand der Stahl sich befindet. Dann muss alles noch einem Prüfstatter vorgelegt werden. In einer Säule ist der Beton gebrochen. Diese ist aktuell behelfsmäßig mit Holzbalken gesichert. Wenn die Säulen in ihrer ganzen Höhe aufgestellt werden sollen, wird es unverhältnismäßig teuer.

So bleibt als Notlösung, die Säulen horizontal im Trockenen zu lagern. Es wäre ein Platz zu finden, an dem die Säulen geschützt liegend gelagert werden könnten und trotzdem zum Betrachten zugänglich wären. Es darf nicht sein, dass wertvolles Karlsruher Kulturgut auf der Wiese verrottet und irgendwann beim Alteisenhandel landet. Es ist auch nicht akzeptabel, dass Vermögen und Bau die Säulen aus dem Innenhof des Museums ausbaut und dann vergisst.

Der Wunsch geht an die Stadtbewohner, sich für einen geeigneten Platz für die Säulen einzusetzen.

Soweit die Auffassung des Bürgervereins Zum historischen Hintergrund drucken wir hier einen älteren Artikel der Badischen Landesbibliothek ab.

Die Zerstörung der Bibliothek 1942

Am Vorabend des Zweiten Weltkrieges hatte sich der Buchbestand in der Badischen Landesbibliothek trotz der wirtschaftlich schlechten Jahre nach dem Ersten Weltkrieg nahezu verdreifacht. Anders als die Handschriften, Inkunabeln und einzelne weitere Zimelien wurden die Drucke während des Zweiten Weltkrieges jedoch nicht ausgelagert, da die Bibliothek ihren Nutzern weiterhin zur Verfügung stehen sollte.

Bei einem schweren Luftangriff auf Karlsruhe in der Nacht vom 2. auf den 3. September 1942 wurde auch das Bibliotheksgebäude bombardiert. Die Bibliothek brannte völlig aus und verlor nahezu ihren gesamten Bestand an Druckschriften, damals 367.000 Bände – darunter 6.000 Bände Drucke des 16. Jahrhunderts, 40 Bände Atlanten des 16. bis 18. Jahrhunderts, 2.000 Landkarten des 16. bis 18. Jahrhunderts, 204 Blatt alter Ansichten, 4.000 Bände historischer Musikalien, dabei auch die vom Badischen Staatstheater abgegebenen Aufführungsmaterialien und Textbücher, sowie etwa 1.000 Bände mit buchgeschichtlich oder künstlerisch wertvollen Einbänden aus großherzoglichem oder klösterlichem Besitz.

Nur 1.274 Druckschriftenbände wurden nach der Brandnacht als noch vorhanden gezählt. Anhand alter Stempel, Einbände, Exlibris und sonstiger Kriterien konnte aber ermittelt werden, dass sich im heutigen Bestand etwa 3.000 bis 3.200 Titel (ohne Inkunabeln und Landkarten) befinden, die schon vor der Zerstörung zum Bestand gehörten. Etwa 2.700 dieser Titel entfallen auf die Zeit vor 1900, darunter alte Drucke von großenteils beträchtlichem Wert. Auch sämtliche Verwaltungsakten und Akzessionsjour-



nale wurden am 3. September 1942 vernichtet. Lediglich der Dienstkatalog der Bibliothekare blieb in einem Luftschutzkeller verschont. Mit 300.353 Titelkarten weist dieser Historische Katalog, den bis zur Zerstörung vorhandenen Bestand nach; als historische Quelle wird er von Forschern immer wieder angefragt, so dass er 2011 digital verfügbar gemacht wurde.

Im Anschluss an die Zerstörung musste die Badische Landesbibliothek sich in anderen Gebäuden notdürftig einrichten, bis auch diese Häuser von Bomben getroffen wurden. Schließlich wurden die Kellerräume des ehemaligen Sammlungsgebäudes am Friedrichsplatz zum letzten Unterschlupf. Nach Wiederaufnahme eines provisorischen Benutzungsbetriebes im Komplex des Generallandesarchivs konnte die Badische Landesbibliothek Ende 1964 einen Neubau im Nymphengarten beziehen, der 1991 durch den zweiten Neubau in der Erbprinzenstraße abgelöst wurde.

Mit dem Wiederaufbau des Bibliotheksbestandes hatte man bereits während des Zweiten Weltkrieges begonnen. Dank einer Welle der Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung gab es eine große Zahl von Schenkungen. Auch staatliche und kommunale Institutionen steuerten vieles bei, darunter Dubletten kostbarer Frühdrucke. Ein aktuelles Forschungsprojekt der Badischen Landesbibliothek erforscht derzeit, welches NS-Raubgut dabei in die Badische Landesbibliothek Karlsruhe gelangte.

Den Totalverlust zu beheben, konnte kein Ziel des Wiederaufbaus sein. Der Schwerpunkt der Beschaffung lag dem landesbibliothekarischen Auftrag gemäß auf der regionalen Literatur und

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet, Feilen, oder industriell gefertigt
Eigene Produktion oder Importware
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale,
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptbahnhof
Kaiserplatz 27 76133
Tel. 0721 23179 Fax: 0721 21377
Mo - Fr 9.00 - 13.00
Sa 9.00 - 13.00
info@grabmale-huber.de

Am Friedrichsplatz
Löwenpl. Tel. 888815
Mo, Di u. Do: 9.00 - 13.30

HANS HUBER
GRABMALE

- Reparaturen • Rollläden • Jalousien
- Plissees • Markisen • Smart Home



Rolladen Strecker GmbH

Telefon: 0721-23179 • Fax 0721-21377

info@rolladen-strecker.de • www.rolladen-strecker.de

Spezialitäten-Bäckerei ANA & ANDA

27 traditionell
hergestellte Bio-
Brotsorten im
täglichen Wechsel!



Akademiestr. 48, Tel. 0721 384 16 84

baeckerei.anaundanda.de

Di-Fr 10-18h, Sa 10-16h DE-ÖKO-007

Druckerei BERENZ

Souvenir
Karlsruhe
Baden
Deutschland

Drucksachen
Stickerei
Beschriftung

76133 Karlsruhe
Waldstraße 8
Tel. 0721 - 20724



www.druckerei-berenz.net



auf der für die Nutzung relevanten aktuellen Gebrauchsliteratur. Dank vieler Bücherzuwendungen und Ankäufe ganzer Sammlungen oder Nachlässe in den Nachkriegsjahren war der Bestandsaufbau so erfolgreich, dass die Bibliothek ihren Nutzerinnen und Nutzern beim Einzug in den Neubau 1964 immerhin wieder knapp 330.000 Bände zur Verfügung stellen konnte.

Text: Badische Landesbibliothek

Fotos: Stadtarchiv und BV Stadtmitte

Deutscher Tierschutzbund e.V.

Tierschützer fordern respektvollen Umgang mit Stadttauben

„Dass sich Stadttauben in unseren Innenstädten so stark vermehrt haben, ist tatsächlich ein Problem – doch nicht nur für Bürger, die sich eventuell durch die Zahl der Tiere und ihren Kot belästigt fühlen, sondern vor allem auch ein Tierschutzproblem“, erklärt Nadine Sterz, Referentin Campaigning beim Deutschen Tierschutzbund. Statt die Tiere zu bekämpfen und ihnen das Leben noch schwerer zu machen, sollte man sie mit Respekt behandeln und auf tierschutzgerechte Weise versuchen, ihre Zahl in den Griff zu bekommen. „Ein harmonisches Miteinander von Mensch und Tier ist möglich. Man muss Tauben nicht lieben, aber Respekt haben die treuen und intelligenten Tiere verdient“, so Sterz.

Stadttauben fristen ein Dasein unter harten Lebensbedingungen. Die vorhandene Nahrung, bestehend aus Abfällen und Essensresten, ist für die große Zahl der Tiere nicht ausreichend und nicht artgerecht. Mangelernährung ist die Folge, welche sich durch den dünnflüssigen „Hungerkot“, der oft zum Ärgernis wird,



zeigt. Der Deutsche Tierschutzbund weist darauf hin, dass die einzige nachhaltige und tierschutzgerechte Möglichkeit, das Tauben-„Problem“ langfristig in den Griff zu bekommen, in einem umfassenden Taubenmanagement besteht – mit kontrollierten Futterplätzen und Taubenschlägen mit Nistplätzen, an denen die Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden können. So können die Tauben von bisherigen „Hot-Spots“ weggelockt werden; die Populationen werden kleiner und gesünder. Einzelne Städte haben dies glücklicherweise bereits erkannt. Andere Methoden, wie Vergrämung, Tötung oder ein alleiniges Fütterungsverbot, sind dagegen in großen Teilen nicht nur tierschutzwidrig, sondern erweisen sich auch seit Jahren als wirkungslos.

Kampagne #RespektTaube räumt mit Vorurteilen auf

Seine Kampagne #RespektTaube zum respektvollen Umgang mit Stadttauben hat der Deutsche Tierschutzbund 2018 gestartet. Ziel der Kampagne ist es, über bestehende Vorurteile aufzuklären und mit dem negativen Image der Taube aufzuräumen. Dafür können Interessierte beispielsweise ein kostenloses Infopaket auf der Website www.tierschutzbund.de/



taubenschutz bestellen. Gleichzeitig stellen die Tierschützer Städten und Gemeinden Infomaterial zur Verfügung und zeigen auf, wie sich die Taubenpopulation durch die Errichtung von Taubenhäusern und -türmen tiergerecht regulieren lässt.

*Pressestelle
Deutscher Tierschutzbund e.V.*

Anmerkung des BV Stadtmitte: wir haben mit dem Taubenmanagement in der Stadtmitte gute Erfahrungen gemacht. Der Verein Stadttaubenkonzept-Karlsruhe.de hat uns unterstützt. Wir haben Tauben im Innenhof in der City mit einem Taubenkäfig eingefangen und dem Taubenkonzept übergeben. Das hat gut funktioniert und der Hof ist taubenfrei. Das Stadttaubenkonzept ist in Leserbriefen in den BNN wegen diesem Vorgehen angegriffen worden. Der Bürgerverein Stadtmitte wird weiterhin das Taubenkonzept unterstützen.

Autofreie Innenstadt?

Das Statistische Bundesamt (Destatis) teilt im September mit: Im Jahr 2020 gaben 68 % der Berufspendler an, normalerweise mit dem Pkw zur Arbeit zu fahren. Die Nutzerinnen und -nutzer öffentlicher Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn machten mit gut 13 % einen deutlich geringeren Anteil aus. Jede beziehungsweise jeder zehnte Erwerbstätige fuhr regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit. Dabei wird das Auto offenbar auch auf kürzeren Arbeitswegen regelmäßig eingesetzt. Fast die Hälfte aller Erwerbstätigen (48 %) hat nach eigenen Angaben weniger als 10 Kilometer zum Arbeitsplatz zurückzulegen. Für 29 % ist der Weg zur Arbeit 10 bis unter 25 Kilometer

lang, 14 % legen 25 bis unter 50 Kilometer zurück.

Zahl der zugelassenen Autos binnen zehn Jahren um 14 % gestiegen

Die ungebrochene Dominanz des Autos als Beförderungsmittel spiegelt sich auch in den aktuellen Zahlen zum Kraftfahrzeugbestand des Kraftfahrt-Bundesamtes wider. Zum Stichtag 1. Januar 2021 waren 48,2 Millionen Pkw in Deutschland zugelassen – das waren 14 % mehr als zehn Jahre zuvor (1. Januar 2011: 42,3 Millionen).

In den privaten Haushalten ging der Trend in den vergangenen zehn Jahren offenbar zum Zweit- oder Drittwagen. So war der Anteil der Haushalte, die mindestens ein Auto besitzen, im Jahr 2020 mit 77,4 % ähnlich hoch wie 2010 (77,6 %). Im selben Zeitraum nahm die Zahl der Pkw pro Haushalt jedoch zu: Kamen 2010 auf 100 Haushalte noch 102 Autos, so waren es zehn Jahre später schon 108. **84 % des motorisierten Personenverkehrs entfielen zuletzt auf Autos**

Im EU-Vergleich liegt Deutschland im Hinblick auf die führende Rolle des Autos in etwa im Durchschnitt: 84 % des motorisierten Personenverkehrs entfielen 2018 hierzulande auf Pkw, 9 % auf Züge, 6 % auf Busse und 2 % auf Tram





und U-Bahnen. Daran hat sich in den vergangenen zehn Jahren wenig geändert: 2010 lag der Anteil des Autos am motorisierten Personenverkehr in Deutschland bei 85 %.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Werte gelten für ganz Deutschland. Es ist anzunehmen, dass in Karlsruhe die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrad höher ist. Der Anteil des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) war also im Jahr 2010 85 % und im Jahr 2020 68 %. Wenn das so weitergeht, sind diese Werte im Jahr 2030 54 % und im Jahr 2040 43 %. Das ist keine schöne Aussicht. Berufspendlern müssen bessere Angebote für den Umstieg auf den ÖPNV gemacht werden. Zum Beispiel im Albtal, da gibt es an den Haltestellen zu wenig Parkplätze. Da fahren die Menschen aus den Bergdörfern mit dem PKW lieber direkt nach Karlsruhe. In Karlsruhe gibt es zu wenig attraktive Park- und Ride-Plätze. Wir brauchen diese direkt neben Straßenbahnhaltestellen. Die könnten attraktiv sein, wenn dort Einkaufsmöglichkeiten und Kioske liegen und die Parkplätze überwacht werden. Durch die Reduzierung von Parkplätzen auf den Straßen würde das Problem des Parkdrucks von der Kernstadt nach außen in die Wohngebiete verschoben.

BV Stadtmitte

Klimacamp

Im Klimacamp auf dem Schlossplatz haben junge Menschen ein Camp aufgemacht, um auf die Klimaproblematik aufmerksam zu machen. Bereitwillig gaben sie dem Bürgerverein Auskunft. Um das Klimaziel 2050 zu erreichen, CO₂-neutral



zu werden, passiert derzeit zu wenig. Die Parteien setzen sich nicht ausreichend für die Ziele ein. In der Bevölkerung ist das Bewusstsein für die Ziele nicht gut verankert. So gibt es jetzt schon viele Stellschrauben, an den man drehen kann. Die Aktivisten des Klimacamps haben folgende Ziele und Forderungen:

- Die Stadt muss im Sommer durch Fassaden- und Dachbegrünung und Entsiegelung heruntergekühlt werden.
- Der Individualverkehr muss stark reduziert werden.
- Kohlekraftwerke sollen abgeschaltet werden.
- Die Problematik des hohen Strompreises soll angegangen werden. Mehrtarifzähler, die je nach Preis auf dem Strommarkt zählen, sollen die Haushalte entlasten. Die Waschmaschine läuft, wenn der Strom gerade günstig ist.
- Überall, wo der Energiebedarf reduziert werden kann, auch im Kleinen, muss das sofort getan werden. Die Potentiale sind jetzt schon da.
- Ein KlimabürgerInnenrat soll eingerichtet werden.





- Das Klimaschutzkonzept muss von der Politik massiv aufgebessert und finanziert werden.
- Forderung nach einem lebenswerten, klimafreundlichen Karlsruhe
- Die PolitikerInnen müssen jetzt handeln und konkret die Maßnahmen einleiten, um das Klimaziel zu erreichen.

Im Freien sind 2 große Solarpaneele aufgebaut. Im Zelt zeigen voller Stolz die Erbauer die Klimakiste mit Laderegler, Batterieen und Wechselrichter für die 230 V Versorgung des Camps.

BV Stadtmitte

Ökumenische Citykirchenarbeit

Fragen nach dem Sinn des Lebens beim Stadtfest am 9. und 10. Oktober Interreligiöses Kunstprojekt „Voices of the world – Hand aufs Herz Karlsruhe“ fragt Karlsruher nach Wünschen, Halt und Hoffnungen

Überall auf der Welt und jetzt gerade auch in Karlsruhe fragen die Künstlerinnen Annemarie Matzakow und Maria Cristina Tangorra Menschen danach, was sie glauben, hoffen, worauf sie vertrau-

en. Die Antworten werden künstlerisch umgesetzt und beim Stadtfest am 9. und 10. Oktober präsentiert. In der Kleinen Kirche zeigen die Künstlerinnen als Fens-tergalerie und um den Altar wie aufgeschlagene Buchseiten ihre Arbeiten. Vor der Kleinen Kirche können die Passanten ihnen beim Arbeiten über die Schultern sehen, ins Gespräch kommen und selbst einen Beitrag hinterlassen. Schirmherr Bürgermeister Dr. Albert Käuflein wird am Samstag um 14 Uhr in der Kleinen Kirche besonders ansprechende Texte aus der bisherigen Sammlung von „Voices“ vortragen.

Träger des interreligiösen Kunstprojekts „Voices oft the world – Hand aufs Herz, Karlsruhe!“ unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Albert Käuflein sind neben der Ökumenischen Citykirchenarbeit (ÖCKA) die AG Garten der Religionen für Karlsruhe e.V, die Pädagogische Hochschule (PH) Karlsruhe und die Evangelische Jakobusschule.

Zahlreiche Karlsruher haben bereits ihre sehr persönlichen Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens auf einem dafür vorgesehen Formular abgegeben: Mitarbeitende und Besuchende des „Kirchenfensters“ bei St. Stephan, Theologiestudentinnen und -studenten der PH, an Veranstaltungen der AG Garten der Religionen. „Es ist sehr berührend, aber auch





überraschend, welche Statements da über die Konfessionen hinweg und auch von nichtreligiösen Menschen abgegeben werden“, sagt der evangelische Citypfarrer Dirk Keller, der das Projekt mit seinem katholischen Kollegen Alexander Ruf für die Ökumenische Citykirchenarbeit mitverantwortet. Die Karlsruher Ergebnisse sollen auch bei der Ökumenischen Vollversammlung des Weltkirchenrates 2022 in Karlsruhe den Gedankenaustausch anregen. In einer Abschlussausstellung im Herbst 2022 werden die Karlsruher Beiträge öffentlich präsentiert.

<http://voices-of-the-world.net/voices-of-karlsruhe>

Musik in der Stephanskirche

Samstag, 23.10.2021, 20 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Romantische Chormusik

Werke von Verdi „Stabat Mater“, Britten „Festival Te Deum“, Gounod, Mendelssohn u. a.

Lydia Schimmer, Orgel

Vokalsolisten

Stephanschor Karlsruhe

Patrick Fritz-Benzing, Leitung

Karten im Vorverkauf unter

www.musik-stephanskirche.de

Sonntag, 24.10.2021, 17 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Romantische Chormusik

Werke von Verdi „Stabat Mater“, Britten „Festival Te Deum“, Gounod, Mendelssohn u. a.

Lydia Schimmer, Orgel

Vokalsolisten

Stephanschor Karlsruhe

Patrick Fritz-Benzing, Leitung

Karten im Vorverkauf unter

www.musik-stephanskirche.de





Evangelische Stadtkirche

Sonntag, 10. Oktober 2021, 19.30 Uhr +
Sonntag, 17. Oktober 2021, 18 Uhr

Ev. Stadtkirche Karlsruhe

JOHANNES BRAHMS

Ein deutsches Requiem

(in der Fassung für 2 Klaviere und
Pauken)

Katrin Müller, Sopran

Manuel Fluck, Bariton

Bachchor Karlsruhe

Leitung: Christian-Markus Raiser

Die Chorszene hat es schwer in diesen Pandemie-Zeiten – immer wieder mussten Konzerte ausfallen und verschoben werden. So auch beim Bachchor Karlsruhe, der eigentlich sein 115jähriges Jubiläum bereits 2020 begehen wollte. In einer Besetzung mit 2 Klavieren und Pauken hofft der älteste und größte Ora-



ZUKUNFT SCHENKEN!

Kinder und Jugendliche brauchen einen guten Ort, um in ihr Leben zu starten. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir im **Sybelzentrum** der Heimstiftung Karlsruhe die besten Voraussetzungen.

Übernehmen Sie eine Patenschaft für ein Zimmer oder spenden Sie einen freien Betrag. Jede Unterstützung ist wertvoll!



Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE22 6605 0101 0108 2575 93
Verwendungszweck: „Keine kalten Füße“

 **Sybelzentrum**
heimstiftung karlsruhe


Keine
kalten Füße



torienchor der Stadt endlich in 2 Konzerten wieder einmal seine klanglichen Fähigkeiten demonstrieren zu dürfen: Am Sonntag, 10. Oktober 2021 um 19.30 Uhr und am Sonntag, 17. Oktober 2021 um 18 Uhr wird das Werk in der Ev. Stadtkirche Karlsruhe zu hören sein. Karten sind im Ticketshop erhältlich:
www.tickets-stadtkirche.de

Samstag, 16. Oktober 2021,
jeweils 11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr

Kleine Kirche

ORGEL-ENTDECKER-TAG FÜR KLEINE UND GROSSE LEUTE

ab 10 Jahren: Wir bauen eine Orgel!

Mit Martin Kares, Orgelsachverständiger und Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser Anmeldung über kantorat@stadtkirche-karlsruhe.de Wann hat man schon mal die Möglichkeit, selbst eine Orgel zu bauen?! Mit dem Orgelexperten Dr. Martin Kares und Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser ist dies möglich. Kinder ab 10 Jahren können sich anmelden und am Samstag, 16. Oktober 2021, jeweils um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr in der Kleinen Kirche in der Kaiserstraße selbst aktiv werden und eine Orgel bauen.



Samstag, 30. Oktober 2021, 19 Uhr

Ev. Stadtkirche Karlsruhe

MUSIKALISCHE BLUMENLESE

Violinsonaten von Konzertmeistern des Karlsruher Hofes

Werke von Molter, Sciatti, Schmittbaur, Schwindl

Benedetta Costantini, Barockvioline

Gabriela Bradley, Barockvioloncello

Kirstin Kares, Cembalo

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Gottesdienste

Wir feiern regelmäßig jeden Sonntag um 10:00 Uhr, innerhalb der aktuell gültigen Schutzmaßnahmen, Gottesdienste. Diese werden auch weiterhin, wie die Abendandachten um 18:00 Uhr, teilweise per Livestream aufgenommen.

Kindergottesdienste

Es finden wieder Outdoor-Kindergottesdienste statt. Bei Interesse bitte bei Frau Deutscher unter kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de oder 0721/4767975 melden.

Wiedereröffnung Gemeindebücherei

Die Bücherei an der Christuskirche war, bedingt durch die Corona-Pandemie, leider viele Monate geschlossen. Seit September 2021 ist Sie wieder zu folgenden Zeiten geöffnet: Di. 16 – 18 Uhr, Do. 16 – 17 Uhr und So. (wenn Kindergottesdienst ist, d.h. in der Regel jeden 1. und 3. Sonntag im Monat). Ganz neu im Sortiment: DVDs und Hörbücher. Gerne einfach zu den Öffnungszeiten vorbeischaun. Das Team der Bücherei freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch!



Musik an der Christuskirche

Zahlreiche musikalische Veranstaltungen sind im Oktober und November wieder an der Christuskirche geplant wie die traditionelle »Brass Night«, die am 15.10.2021 nachgeholt werden soll oder zwei Uraufführungen des Kammerchor der Christuskirche am 24.10.2021 und 28.11.2021 sowie der Auftritt des Oratorienchores am 14.11.2021. Sie sind herzlich zu allen Veranstaltungen eingeladen.

Gastfreundschaft für internationale Gäste 2022

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen wird vom 31. August bis 8. September 2022 hier in Karlsruhe stattfinden. Am Sonntag, den 04.09.2022 feiern wir einen der ökumenischen Gottesdienste in der Christuskirche. Für die Unterbringung der internationalen Gäste werden Gästezimmer benötigt. Es geht um ein Bett mit Frühstück und, wenn möglich, an manchen Tagen ein Abendessen sowie natürlich um Einblicke in das Leben von uns hier in Karlsruhe. Wenn Sie dazu bereit wären, dann bitten wir um Rückmeldungen an Pfarramt.

Je nach Entwicklung des Infektionsgeschehens können Anpassungen der Gottesdienste/Veranstaltungen notwendig werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Homepage oder in der Tagespresse.

Alle Informationen auch in ausführlicher Fassung auf unserer Internetseite www.christuskirche-karlsruhe.de oder im Schaukasten bei der Kirche. Wir freuen uns auf Sie.

S. Geiges, Christuskirche

Künstlerhaus BBK in der Altstadt

Das Künstlerhaus Karlsruhe BBK, Am Künstlerhaus 47, bietet werdenden und professionellen Künstler*innen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und an der eigenen Kunst zu arbeiten. Lisa Bergmann, die selbst Künstlerin und Kuratorin ist, hat im Künstlerhaus eine tragende Rolle inne. Sie hat Bildhauerei, Fotografie und Medienkunst studiert und beschäftigt sich seit Jahren mit Empowerment und Gleichberechtigung in der Kunst. Themen die uns interessieren und über die wir mehr erfahren wollten. Außerdem hat Lisa uns über die »Farbe – Strukturen – Raum« Ausstellung und das angekündigte »Nix wie raus! Fahrrad – Kunst – Sommer« Festival erzählt. Wie sie und der BBK durch Arbeitsstätten, Workshops, Ausstellungen und vieles mehr Künstler auch zu Corona-Zeiten unterstützen, und wie ihr es als Künstler*innen oder Kunstinteressierte unterstützen könnt, erfahrt ihr im folgenden Interview.

„Wertschätzung für Kunst bedeutet ganz konkret auch, dass man Künstler*innen für ihre Arbeit entlohnt.“

Interview von Jakob Siegmund von KAVANTGARDE mit Lisa Bergmann

Wer bist Du und was machst Du?

Ich bin Künstlerin und Kuratorin. Nach meinem Studium der Bildhauerei an der AdBK Nürnberg bin ich über ein Stipendium des Bayerischen Staates an die HfG Karlsruhe gekommen und habe dort Fotografie und Medienkunst studiert. Die Auseinandersetzung mit aktueller Kulturtheorie und Philosophie war sehr wichtig für mich, aber auch die projektbezogene



und gemeinschaftliche Arbeitsweise in Gruppen, die dort möglich ist.

Seit über 10 Jahren entwickle ich in Kooperationen und in eigenen Projekten medien-künstlerische und ortsbezogene Arbeiten. Die Hinterfragung scheinbar naturgegebener Normen und Wertvorstellungen spielt in meiner künstlerischen und politischen Arbeit eine große Rolle. Diese angebliche Unveränderbarkeit bestimmter Grundpfeiler unserer Gesellschaft reicht bis in Arbeitsmethoden der Wissenschaft, dabei hat sich schon das grundlegende Postulat der Objektivität historisch gewandelt, es ist wie viele andere Kriterien kontingent und kontextgebunden. Das klingt sehr abstrakt, hat im Alltagsleben aber große Auswirkungen auf Chancengleichheit und gesellschaftliche Gerechtigkeit.

Stereotype Annahmen über menschliches Verhalten, die sich – eben auch durch scheinbar objektive Erkenntnisse – tief in unser Bewusstsein eingegraben haben, von denen eine große Mehrheit der Bevölkerung selbstverständlich ausgeht, erweisen sich als äußerst hartnäckig. Sie sorgen nach wie vor für Diskriminierung, sei es aufgrund der Hautfarbe, des Geschlechts, Alters, Befähigung („Ableism“), Status, Herkunft, Klasse, und behindern uns in einem fairen, freundschaftlichem Umgang miteinander. Die Frage, wie man widersinnige und ungerechte Vorannah-

men aufweichen kann, beschäftigt mich, ich entdecke in bestimmten Konstellationen aber auch sehr viel Absurdität. Empowerment und plastische Gestaltung von Gleichberechtigung und zeitgemäß-aufgeklärten Werten ist meine Arbeit, Soziologie und Kulturanthropologie sind sozusagen meine Hobbies.

Wie würdest Du das „Künstlerhaus Karlsruhe BBK“ beschreiben?

Als von Künstler*innen gegründetes und betriebenes Haus verstehen wir uns als Schnittstelle zwischen Kunstschaffenden und Publikum, sowie zwischen Künstler*innen und Kolleg*innen. Wir sind Karlsruhes älteste Produzentengalerie und gleichzeitig Geschäftsstelle des Bezirksverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler. Das Künstlerhaus befindet sich mitten in der Stadt, im Dreieck zwischen Waldhornplatz, KIT und Vogelbräu.

In unseren Werkstätten für Keramik, Siebdruck, Radierung und Lithographie können Künstler*innen frei arbeiten. Wir stellen hier die Infrastruktur für künstlerisches Schaffen bereit, ähnlich wie ein Fablab, nur bezogen auf klassische künstlerische Techniken. Zusätzlich können wir hoffentlich bald wieder eine Medienwerkstatt einrichten. Auch in der Kunst wird der Umgang mit digitalen Formaten immer wichtiger, und wir bieten unseren Mitgliedern neben Beratung auch Fortbildungsmöglichkeiten für ihr professionelles Schaffen an.

Daneben organisieren wir Vorträge, Filmabende und Konzerte, sowie Diskussionen zu künstlerischen und kulturpolitischen Themen. Konzeptuell legen wir den Schwerpunkt auf eine zugängliche und experimentelle künstlerische Praxis.



Das Künstlerhaus ist ein lebendiger Ort des kulturellen Diskurses in der Stadt. Es ist Multiplikator der Standortförderung, weil wir durch Ausstellungen und Kurse Akteure der künstlerischen Branche jeder Generation stärker an die Stadt binden. Wir verstehen uns als Ansprechpartner und Sprachrohr zugleich für die Künstler*innen vor Ort und für die Freie Szene.

Welche Ziele verfolgt ihr mit eurer Arbeit im Künstlerhaus?

Ganz konkret wollen wir den künstlerischen Austausch in der Stadt fördern und vorantreiben. Das tun wir, indem wir einerseits Ausstellungen und Veranstaltungen organisieren, wo Künstler*innen sich mit selbstgewählten Themen ihrem Publikum zeigen können. Andererseits bemühen wir uns um bessere Arbeitsbedingungen für Künstlerinnen und Künstler. Da gibt es noch viel zu tun, aktuell sind Themen wie das Recht auf angemessene Bezahlung, also die verpflichtende Zahlung von Ausstellungsvergütung, aber auch die Chancengleichheit von Künstlerinnen und Künstlern bei der Aufnahme in die Grundrente Hauptforderungen des Bundesverbandes BBK.

GLASEREI
FENSTERBAU

SAND

EINE
KLARE
SACHE

- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN
- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ

FENSTERBAU

SANIERUNG

BERATUNG

Glaseri Sand und Co. GmbH
 Greschbachstr. 17
 76229 Karlsruhe

Tel. 0721 9400150
 Fax 0721 406329
 info@sand-glas.de
 www.sand-glas.de

Die regionale Elternzeitung

KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de

HEIZUNG
 G SANITÄR
 M BLECHNEREI
 B ELEKTRO
 H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau - Sanierung - Planung - Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
 Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Ihr Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
 Tel. 0721 91326-17, Tobias.Raphael@LBS-SW.de
 Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Bezirksleiter **Tobias Raphael**



Für Karlsruhe wünschen wir uns neben der Einführung der Ausstellungsvergütung in den kommunalen Häusern und der Einrichtung eines Fonds zur Abdeckung dieser Kosten für Off Spaces und Produzentengalerien, die Erarbeitung eines transparenten Atelierprogramms, wie es in anderen Städten gang und gäbe ist. Toll wäre ein zentral gelegenes Atelierhaus, möglicherweise in der alten Feuerwache.

Bezahlbarer Arbeitsraum verschafft Künstler*innen Zeit und Freiraum. Die kostenlose Inanspruchnahme ihrer Leistungen für Ausstellungen tut das nicht. Leider wird das zynischerweise aber immer noch als „Freiheit“ bezeichnet, so als ob Künstler*innen nicht in alltägliche Abhängigkeiten wie Mietzahlungen, Sozialabgaben usw. eingebunden wären, und außer Luft und Licht nichts zum Leben benötigen. Insgesamt sehen wir in einer zeitgemäßen Bottom-up Unterstützung der sehr vielfältigen Off Szene vor Ort einen wichtigen Impuls für die Lebendigkeit von Kunst und Kultur. Diese Kunst ist niederschwellig erreichbar, nahe an den Bürger*innen und vergrößert die demokratische Teilhabe am Leben in der Stadt. Sie braucht Unterstützung und Förderung für ihren Betrieb und ihre Infrastruktur. Der Bedarf für dieses Angebot ist allein an den hohen Besucherzahlen klar erkennbar.

Auszüge aus KAVANTGAR.DE

Jakob Siegmund

Lisa Bergmann / BBK

Foto: Karla Maria Wieland & Max Schwab

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen



Terminübersicht 2. Halbjahr 2021:

Vortrag vorsorgende Vollmachten:

Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht
Donnerstag, 25.11.2021, 17 – 19 Uhr
Wir bitten um Anmeldung telefonisch, per E-Mail oder Fax.

Betreuertreffen:

Donnerstag, 28.10.2021, 17 – 19 Uhr
Thema: Pflegebegutachtung
Dienstag, 14.12.2021, 14 – 16 Uhr
Voradventliches gemütliches Zusammensein und eine kurze Andacht mit Pfarrer Bechtold. Thema: Reformprozess

Die Veranstaltungen finden im SkF Familienzentrum, Passagehof 10 statt.

Falls dies Corona-bedingt nicht möglich ist, bieten wir die entsprechende Veranstaltung als Webinar an und bitten hierzu um Ihre Online-Anmeldung.

Bei Rückfragen oder zur Anmeldung:

Sozialdienst katholischer Frauen
Karlsruhe e.V.
Tel. 0721/91375-21, Fax: 0721/91375-75
btg@skf-karlsruhe.de
Akademiestraße 15
Ihre Ansprechpartnerinnen:
Gabriele Sowa, Ruth-Renate Vogt



Hundeauslaufläche

Bericht und Spendenaufruf!

Im September hatten wir die Politikerin Frau Lorenz und Frau Fath, die Amtsleiterin des Gartenbauamts, sowie die BNN zu Gast bei unserem HUNDETREFF am Schloss Gottesaue hinter der Musikhochschule im Otto-Dullenkopf-Park. Wir trafen uns, um die mögliche Fläche als umzäunten Hundegarten vorzuschlagen. Der Gemeinderat hatte einstimmig in der Gemeinderatssitzung am 27.7. für ein Pilotprojekt entschieden. Auszug aus dem Antrag:

Das Gartenbauamt weist darauf hin, dass im Budget des Amtes weder für die Errichtung von Zaunanlagen noch für die Unterhaltung dieser eingezäunten Flächen Mittel zur Verfügung stehen. Eine umzäunte Hundeauslaufläche erhöht auch die Unterhaltungskosten durch die Aufstellung von Sitzgelegenheiten und Abfallbehältern, die zusätzlich notwendige Abfalleimerleerung, die intensive Rasenmähd, ggf. die Hundekotbeseitigung, den Gehölzschnitt, die Verfüllung von in die Grasnarbe gebuddelten Löchern etc. Die Verwaltung wird zwei Flächen vorschlagen. Die zweite Fläche soll in der Weststadt entlang der nördlichen Hildapromenade entstehen. Sie ist derzeit nur eine Grünfläche mit zwei parallel laufenden Straßen und vielen Anwohnern. Also keine ausgewiesene Hundeauslaufläche. Gut wäre es, wenn die Fläche zeitnah als Hundeauslaufläche ausgewiesen würde. Falls sich dort bereits Hundebesitzer mit ihren Hunden aufhalten und ihre Hunde ohne Leinen ausführen, droht ihnen nämlich ein Bußgeld von 150 Euro plus Gebühren. Dies sollte dringend beschildert werden.



Unsere Vorschlag ist, die Hundeauslaufläche am Schloss Gottesaue zu umzäunen, weil keine Durchgangsstraße vorhanden, der Fußweg entlang der Schlachthofmauer keine Gefahr für die Hunde darstellt und keine Nachbarschaft vorhanden ist, die sich an eventuellem Lärm stören könnte. Die Gefahr der Straßenbahn, die durch den Park fährt, nimmt Frau Fath mit und berät sich mit ihren Kollegen. Die Notwendigkeit der Umzäunung müsse geprüft werden. Die klamme Haushaltsituation der Stadt wird die Realisierung schwer machen.

Ich nehme diesen Grund zum Anlass und möchte zu einer Spende aufrufen. Jede Spende ist willkommen. Wir wollen das Geld für einen Zaun um die Hundeauslaufläche hinter der Hundeauslaufläche am Schloss Gottesaue im Otto-Dullenkopf-Park einsammeln. Vielleicht kennt



jemand eine Firma, die uns dies bereitstellt oder bauen kann? Wir würden uns freuen, wenn uns dies gelingt.

Bei Fragen oder wo man das Geld einzahlen kann meldet euch bitte unter Erhaltetdiehundebbeutel@gmail.com oder hier auf Facebook und WhatsApp. Gerne könnt ihr uns auch persönlich auf der Hundeauslauffläche jeden Sonntag ab 16 Uhr oder donnerstags ab 17:30 Uhr antreffen, um eure Spende zu besprechen.

AndreasGold



GEDOK Künstlerinnenforum

ZUSAMMEN (setzen, stellen, legen) BRINGEN



Veranstaltungen der GEDOK Karlsruhe im Oktober und November 2021

OKTOBER

Bevor am 10. Oktober die Ausstellung „Sinneswandel“ der Künstlerinnen Sabine Schäfer und Rosemarie Vollmer in den Galerieräumen der GEDOK Karlsruhe zu Ende geht, ist am Samstag, den 9. Oktober 2021 um 15 Uhr der Biologe Martin Lehnert für einen Vortrag zu Gast in der GEDOK. Sowohl in der Ausstellung als auch im Vortrag steht die Fledermaus im Vordergrund. Innerhalb der Ausstellung wird sie unter anderem als Symbol für die bedrohte Artenvielfalt aufgegriffen. Die Abneigungen und Zuneigungen gegenüber den „Kobolden der Nacht“, wie Fledermäuse auch bezeichnet werden, schwanken stark zwischen den verschiedenen Kontinenten und innerhalb der Zeiten. In der aktuellen Lage wird den Fledermäusen – als möglicher Krankheitsüberträger – eine eher ablehnende Haltung gegenübergebracht. Unter dem Titel „Mensch und Fledermaus – eine

vielfältige Beziehung“ möchte **Martin Lehnert** innerhalb des Vortrags Licht ins Dunkel der Vorstellung von Fledermäusen bringen.

Ebenfalls am 9. Oktober 2021 findet um 19 Uhr im Leih.Lokal der Bürgerstiftung Karlsruhe das Konzert „Salon pour Pauline“ statt. Die Musikerinnen **Julia Spaeth**, **Annelie Groth** und **Jeannette La-Deur** präsentieren Werke von der Sängerin und Komponistin Pauline Viardot-Garcia (1821-1910) und Frederic Chopin. Die GEDOK-Komponistin **Dorothee Schabert** ergänzt den Abend mit einer Hommage à Pauline. Als „Gastgeberin“ führt **Eva Schramm** (SWR) durch den Abend. Die Besonderheit des Abends wird die Salonatmosphäre sein, die die Strenge eines Konzertes ablösen soll – in Anlehnung an die Salon-Abende, die Pauline Viardot-Garcia regelmäßig für ihre Freunde veranstaltete.

Ansonsten steht der Oktober ganz im Zeichen der sprachlichen Kunst – der Literatur: Ab dem 03. Oktober 2021 beginnen offiziell die Karlsruher Literaturtage 2021, an denen sich die Literatursparte der GEDOK Karlsruhe beteiligt:

Am Mittwoch, den 06. Oktober 2021 um 19 Uhr, stellt **Karin Bruder** im Gartensaal



des Schlosses ihr erstes belletristisches Buch „Weiße Jahre“ vor. Musikalisch untermalt und kommentiert wird die Lesung von der Sängerin **Rita Huber-Süß**. Weitere

Lesungen folgen im GEDOK Künstlerinnenforum: Am Donnerstag, den 07. Oktober 2021 um 19.30 Uhr, liest die Autorin und Regisseurin Lea Ammertal aus ihrem Erzählband „eine andere Musik“, welches sich mit Impressionen zur Pianistin und Komponistin Clara Schumann auseinandersetzt. Am Freitag, den 08. Oktober 2021 um 19.30 Uhr, laden Martine Lombard und Hedi Schulitz zu einer Lesung ein, welche sich mit der Thematik des „Kinderkriegen“s beschäftigt, eher des „Kinderhaben“s, oder eben auch nicht. Eine Diskussion mit dem Publikum soll an die Lesung anschließen. Abgerundet werden die Karlsruher Literaturtage seitens der GEDOK mit einem Vortrag von Vera Morelli am Sonntag, 10. Oktober um 17 Uhr. Die Autorin hat sich auf Biografien berühmter Frauen spezialisiert und wird unter dem Titel „Dr. jur. Rosa Luxemburg – eine sensible Intellektuelle“ auf eben diese historisch bedeutende Persönlichkeit eingehen.

Bereits seit dem 01. Juli konnten in der Stadt diverse Aktionen mit dem Titel #closebutnobanana beobachtet werden. Neben Plakataktionen, Konzerten, Lesungen und anderen Veranstaltungen wird nun die Ausstellung „#closebutnobanana – Jüdisches Leben in Karlsruhe heute“ am Samstag, 23. Oktober 2021

um 19 Uhr in der GEDOK eröffnet. Am Samstag, 30. Oktober von 18-22 Uhr, findet im Rahmen des Projekts in der Kulturküche in der Kaiserstraße (Alte Seilerei) ein Abend mit jüdischer Küche, Lesung (Ondine Dietz von der Neuen Fledermaus und Robert Freitag) und Klezmermusik statt. „Close – but no banana“ meint so viel wie knapp daneben ist auch vorbei und bezieht sich auf die allgemein fehlenden Kenntnisse in der Bevölkerung über jüdisches Leben in Karlsruhe heute. „Nah dran, aber eben nicht so ganz“ – mit dieser Tatsache setzten sich die GEDOK-Künstlerinnen monatelang auseinander, den Blick auf das heutige Leben junger Jüdinnen und Juden gerichtet. Die monatelange Recherche, persönliche Entwicklungen, Erfahrungen, Reflexionen und Diskussionen der Künstlerinnen werden in der Ausstellung thematisiert und beeinflussten letztlich die künstlerische Arbeit.

Eine Auswahl der entstandenen Memo-Myzel-Tafeln und Kopfbedeckungen sowie Filmmaterial, Fotos und Collagen zeigen die differenzierte gedankliche Auseinandersetzung jeder einzelnen Künstlerin mit dem Sujet. Weitere Informationen zu dem Projekt und weiteren Begleitveranstaltungen finden Sie unter www.closebutnobanana.de.

www.gedok-karlsruhe.de





Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitte e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Datenschutzinformation: Die erhobenen Daten speichern wir auf der Grundlage von Art 6 Abs. 1b der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Sie werden ausschließlich benutzt für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung (Kommunikation mit dem Mitglied, Erhebung des Mitgliedsbeitrags, Berechnung eines Mitgliedsjubiläums, Gratulation zu runden Geburtstagen), nicht an Dritte weitergegeben und bei der Beendigung der Mitgliedschaft spätestens zum Ende des Folgejahres gelöscht. Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1a DSGVO ist der 1. Vorsitzende Rolf Apell, Geschäftsstelle: Jahnstr. 14, 76133 Karlsruhe

Karlsruhe, den

Unterschrift

Sepa-Lastschriftsmandat Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Stadtmitte e. V. von meinem genannten Girokonto per SEPA Lastschrift künftig den fälligen Betrag von € **12,00** jährlich einzuziehen. Die Einzüge erfolgen mittels Gläubiger-Identifikationsnummer DE12ZZZ00001507812, Kontonr. DE28 6619 0000 0010 2728 74. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Stadtmitte e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen..

IBAN

Kontoinhaber

Karlsruhe, den

Unterschrift

Individuelle Unterstützung für mehr Lebensqualität im Hilfs- oder Pflegefall

Die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH bietet seit vielen Jahren ein vielfältiges Spektrum an multiprofessionellen Unterstützungs-, Betreuungs- und Pflegedienstleistungen. Mit diesen Angeboten möchten wir Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf dabei unterstützen, selbstbestimmt und bestmöglich versorgt zu leben. In unseren fünf modernen **Seniorenzentren** werden die Bewohner*innen in Dauer- oder Kurzzeitpflege von qualifiziertem Fachpersonal liebevoll und kompetent betreut. Aktuell erhielten unsere Einrichtungen zum wiederholten Mal Bestnoten bei der Bewertung durch den Medizinischen Dienst, der unseren ausgezeichneten Standard in Wohnqualität und Pflege bestätigte. Abwechslungsreiche Freizeitangebote ermöglichen unseren Bewohner*innen darüber hinaus einen unterhaltsamen, familiären Alltag. Junge pflegebedürftige Menschen von 20 bis 60 Jahren können in unserem Anna Leimbach Haus in Durlach ein altersentsprechendes, individuelles Betreuungsmodell in Anspruch nehmen.

Mit einem großen Herz für Menschen und einem professionellen Blick auf die neuesten Erkenntnisse in der Pflege, entwickeln wir unser Portfolio konti-

nuierlich weiter und können so passgenaue Angebote für den individuellen Hilfs- und Pflegebedarf anbieten.

Mit unserer **Mobilen Pflege und Betreuung** stehen wir Ihnen im eigenen Zuhause als kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner zur Seite und bieten Ihnen ein umfangreiches Dienstleistungs-System. Unsere Unterstützung orientiert sich an Ihrer persönlichen Lebenssituation und reicht von gelegentlicher Haushaltshilfe bis hin zu täglich anfallenden Pflegeleistungen – auch an Wochenenden, Feiertagen und nachts. Ambulante Familienpflege, AWO-Notruf und die Individuelle Schwerbehinderten-Assistenz vervollständigen das Angebot. Und auch das leibliche Wohl darf nicht fehlen: Unser AWO-Menü versorgt Sie auf Wunsch täglich mit leckeren Menüs.

Bei Interesse rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern persönlich:

AWO Mobile Pflege und Betreuung:

Monika Fischer, Leitung

Tel.: 0721 83140-911

E-Mail: sozialstation@awo-karlsruhe.de



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- AWO Notruf
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenten (ISA)
- „Gut versorgt daheim“
Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG

Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in der Innenstadt, in Grünwinkel und in Oberreut

Tagespflege

- Angebote in Oberreut und Grötzingen



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Tel.: 0721 83 140 911

www.awo-karlsruhe.de

Immobilienverkauf?

Darum kümmern wir uns seit über 20 Jahren erfolgreich und mit Leidenschaft. Bei uns erwartet Sie nicht nur eine umfangreiche Dienstleistung, wir verbinden zudem Kompetenz, Professionalität und Kundenfreundlichkeit mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

www.bopp-bopp.de

Achtung Herbstaktion:

Bei Auftragserteilung einer Immobilie bis 31.10.2021 an uns, bezahlen Sie (wie Käufer gleichermaßen) lediglich eine Vermittlungsprovision i.H.v. **1,19%** inkl. 19% MwSt. vom Kaufpreis.

Dies bei gleichem Service, z. B. inkl. kostenfreier Wertermittlung und kostenfreier Erstellung eines Energieausweises.

Weil Ihre Immobilie den besten Preis verdient!



Bopp & Bopp
IMMOBILIEN

Eine kluge Entscheidung



Sophienstraße 39 · 76133 Karlsruhe · 0721/9415044 · info@bopp-bopp.de